

In der Küche wird das Leben angerichtet

Heiligkreuz Vieles dreht sich im neusten Stück der Bühne Amt Entlebuch um Fleisch, Gemüse und Co. – doch in der Grossküche werden auch Träume und Ängste ausgebreitet. Im Rampenlicht steht unter anderem der Syrer Mohammed Ahmad.

Hannes Bucher
kanton@luzernerzeitung.ch

Fleischstücke brutzeln, Gemüse gart, Fische werden filetiert, der Küchenchef administriert. Kellnerinnen eilen mit vollen Tellern weg, bringen leer gegessene zurück. Es eilt; schnell und immer schneller soll es gehen. Dazu der Rhythmus des Schwingbesens, das Klappern der Töpfe und der Teller, das Rauschen der Belüftung. Auf's Mal gespenstische Ruhe. Die Szenerie wird eingefroren. Das Fleischmesser hält inne, Schimpfwörter ersticken in der Kehle. Lichtwechsel. Nur vorübergehend. Schon geht es weiter.

Gebannt verfolgt der Zuschauer die Szenerie in der aufgebauten Grossküche mit den spiegelblanken Kochstationen in der Schüür Heiligkreuz. Die Bühne Amt Entlebuch spielt das Stück «Die Küche» von Arnold Wesker in der Mundartfassung und bearbeitet von Georges Müller.

Minutiös, exakt und leidenschaftlich

Regisseur Schang Meier führt Regie. Ja, es gefällt ihm, was er da an der Hauptprobe zu sehen bekommt. Minutiös wurden die Abläufe eingeübt, mit konkretem Anschauungsunterricht vor Ort. Es ist denn auch eindrücklich, wie präzise und realistisch das Hantieren daherkommt, respektive gemimt wird. Man meint gar, den Braten zu riechen. Das scheinbare Durcheinander geschieht perfekt getimt. Dazu wird auch mal deftig geflucht und geschimpft. Auch über den Patron Marango (Kurt Erni), der sich seinerseits ständig «sabotiert»



Hauptprobe der Bühne Amt Entlebuch mit dem Stück «Die Küche». Auf dem Bild zu sehen sind von links: Karin Zemp (als Kellnerin Winnie), Mohamed Ahmad (als Küchengehilfe Ciwan) und Vreni Müller (als Kellnerin Betty).
Bild: Pius Amrein (Heiligkreuz, 14. Mai 2019)



Vorhang auf!

sieht. Jeder in der Grossküche hat seine persönliche Geschichte. Gerade etwa Peter, «der Deutsche» (Matthias Muff), der immer wieder gefährlich ausrastet. Er unterhält zudem eine unglücklich-leidenschaftliche Beziehung mit der verheirateten Kellnerin Monique (Maria Portmann). Da ist auch der abgestumpfte Koch Max (Willy Portmann), der schon

immer da gewesen ist und nur dank der Bierflasche besteht. Kein Wunder ist da der Jungkoch Conny (Sarah Jane Zamudio) nach dem ersten Arbeitstag «komplett erledigt». Da bleibt auch keine Lust, mitzutun, als es in einer ruhigen Minute philosophisch wird; statt Esswaren für eine Weile Träume, Ängste, Sehnsüchte ausgebreitet wer-

den – quasi das Leben «angerichtet» wird.

Mittendrin im zumeist atemlosen Geschehen auf der Bühne ist der 53-jährige Syrer Mohammed Ahmad. Er lebt seit fünf Jahren im Entlebuch. Der gelernte Schneider spielt im Stück den Küchengehilfen Ciwan. «Wir wollen im Bereich Integration bewusst einen konkreten Schritt ma-

Gratis ins Theater

Wir verlosen **2-mal 2 Tickets** für das Stück «Die Küche» der Bühne Amt Entlebuch, für die Aufführung am 22. Juni um 20 Uhr in der Schüür Heiligkreuz.

0901 83 30 23
(1.50 CHF pro Anruf)

So einfach funktioniert es. Wählen Sie heute die oben angegebene Telefonnummer oder nehmen Sie unter www.luzernerzeitung.ch/wettbewerbe an der Verlosung teil. Die Gewinner werden unter allen Teilnehmern ermittelt und informiert.

chen», sagt Astrid Sutter vom Vereinsvorstand. Mohamed Ahmed hat gern zugesagt. «Ich habe beruflich bedingt schon in meiner syrischen Heimat mit dem Theater Kontakt gehabt.» Er fühlt sich im Ensemble «ganz gut» integriert. «Es ist schön, da viele neue Menschen kennen zu lernen», sagt er. Seine Tochter hört lächelnd mit. Sie muss kaum übersetzen. Die Deutschkenntnisse reichen gut sowohl auf als auch hinter der Bühne.

Hinweis

Aufführungen vom 17. Mai bis 22. Juni. Mehr Infos unter: www.buehne-amt-entlebuch.ch.

WWW.

Mehr zu Luzerner Theatern lesen Sie unter www.luzernerzeitung.ch/serien

Von einzigartigen Frauen

Luzern Das Freifach Theater der Fachmittelschulen Luzern wurde in diesem Semester zwar nur von vier Schülerinnen besucht. Dafür ist das Stück, der Spielort und der Facettenreichtum der Rollen umso beeindruckender. «Rebel Girls around the World» baut auf dem fast gleichnamigen Buch auf, in dem rund 200 Frauen porträtiert werden. Sie alle haben in den vergangenen Jahrhunderten in ihrem Leben bewiesen, dass sie mutig, rebellisch und einzigartig waren oder noch sind.

Das Publikum wird in der Aula versammelt, steigt dann aber für einmal in den Estrich des ehrwürdigen Schulhauses am Hirschengraben hinauf. Der Dachstock bietet mit seinen Balken, schrägen Fenstern und knorrigen Böden eine Kulisse wie aus dem Drehbuch. Auch vier Schülerinnen finden den Weg unter das Dach und stöbern neugierig in den Hinterlassenschaften. Eine Schneiderbüste, eine Staffelei, eine Giraffe und alte Bücher fristen da ihr vergessenes Dasein.

Hier beginnt das Stück. Die Schülerinnen erwecken diese und andere Gegenstände zum Leben, in dem sie in die Biografien der einstigen Besitzerinnen eintauchen. Coco Chanel, Sophie Scholl, Madonna, Michelle Obama, Frida Kahlo oder Emilie Lieberherr etwa sprechen zum



Schülerinnen der Fachmittelschulen tauchen in das Leben berühmter Frauen ein.
Bild: Yvonne Imbach (Luzern, 11. Mai 2019)

Teil in Ich-Form zum Zuschauer. Von anderen wird ihr Leben in Rückblicken beleuchtet. Gemeinsamer Nenner aller 18 Frauen ist ihr mutiges, rebellisches Wirken in mitunter dramatischen und ungerechten Zeiten.

Die Spielerinnen Dolia Imdorf, Farimata Mopbou, Anouk Davi und Sophia Christen sind erst 15 und 16 Jahre alt. Was Regisseurin Nicole Davi mit ihnen an Texten und szenischer

Arbeit entwickelt hat, berührt und packt. Denn die vier jungen Frauen stehen als selbstbewusste, sehr individuelle Charaktere auf der Bühne und beweisen viel Können. Auch sie sind einfach einzigartig. (imy)

Hinweis

Aufführungen: 16. und 17. Mai, 19.30 Uhr. Fach- und Wirtschaftsmittelschulzentrum, Hirschengraben 10, Luzern. Treffpunkt Aula.

Von gehorsamen Mädchen

Luzern Der Film «Mädchen in Uniform» mit Romy Schneider in der Hauptrolle der Manuela von Meinhardis galt 1958 als Skandalfilm. Nicht zuletzt, weil die aufkeimenden Liebesgefühle der Internatsschülerin Manuela für ihre Lehrerin eines der zentralen Themen war.

Der Theaterkurs der Kantonsschule Alpenquai Luzern hat mit «Mädchen in Uniformen» ein eigenes Theaterstück unter der Co-Regie von Annina Dullin-Witschi und Anne-Sophie Mentha einstudiert. Ihr Stück lehnt sich stark an den Film an. Wobei keine der zwölf Spielerinnen und Spieler zwischen 14 und 20 Jahren den Film vor Probenbeginn gekannt hatte. Ihre Interpretation der zum schärfsten Gehorsam erzogenen Schülerinnen und der militärisch erziehenden Lehrerinnen sind also kein blosses Nachspielen der Filmvorlage.

Der Spielort wurde dieses Jahr aus der Aula in den Lichthof des blauen Trakts verlegt. «Viele Szenen spielen im Internatstreppehaus. Als wir noch nach einer Lösung für das Bühnenbild gesucht hatten, fiel es uns plötzlich auf: Der Lichthof hat alles, was wir uns von der Bühne gewünscht hatten», erzählte Annina Dullin-Witschi bei einer der letzten Proben. Gespielt wird auf vier Etagen auf allen vier Seiten. Die langen



Die «Mädchen in Uniform» des Kantitheaters Alpenquai in der eisigen Atmosphäre des Blauen Trakts.
Bild: Pius Amrein (Luzern, 9. Mai 2019)

Gänge und die dominante Treppe bilden die Kulissen. Nüchtern, kalt und trostlos wirken die Betonwände, was die eisige Atmosphäre im Mädcheninstitut packend untermalt. «Die Akustik ist hier schwierig, es hallt enorm», sagte Anne-Sophie Mentha. Zum Spiel wurde Theatermusiker Christov Rolla hinzugezogen, der als «Herr Musikus» am Piano sitzt und mit den Internatsschülerinnen Lieder mit zu

Gehorsam mahnenden Texten einstudiert. Dem Ensemble gelingt es eindrücklich, Hackordnung, Drill und verbotene Gefühle zu spielen und Emotionen zu wecken. (imy)

Hinweis

Premiere: 18. Mai, 20 Uhr. Weitere Aufführungen: 19. und 26. Mai, 20 Uhr. Lichthof Blauer Trakt, Kanti Alpenquai Luzern. Tickets an der Abendkasse, keine Reservation.